

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

SOZIALDEMOKRATISCHE VERANTWORTUNG!

*Vielen Genossinnen
und Genossen*

2013 habe ich beim Mitgliederentscheid über den schwarz-roten Koalitionsvertrag mit Ja gestimmt. Nicht aus voller Überzeugung – aber doch überzeugt. Ohne diese Zustimmung wären wir die richtigen Schritte in der Rentenpolitik nicht gegangen. Wir hätten keinen gesetzlichen Mindestlohn, zum Beispiel. Diese große Koalition war für das Land besser als für die Partei.

Nein zur GroKo

2017 sage ich auch aus Überzeugung nein zur großen Koalition. Sie ist abgewählt - Punkt! Ich bin froh über die frühe Klarheit der Parteiführung in dieser Frage. Ich bin froh, wenn die Oppositionsführerschaft bei uns und nicht bei der AfD ist. Auch das ist sozialdemokratische Verantwortung!

Das Ergebnis der Bundestagswahl ist bitter. Die Partei stand hinter ihrem Spitzenkandidaten und hinter dem Wahlprogramm wie selten zuvor. Warum ist es uns nicht gelungen, diese Geschlossenheit, unsere Vorstellungen für die Zukunft in dieser intensiven Kampagne in die Breite zu transportieren? Warum denkt ein guter Teil der deutschen Bevölkerung, Frau Merkel sei die Mutter des Mindestlohns? Warum gelingt es der AfD, soziale Konflikte in kulturelle Konflikte umzudeuten? Auch diesen Fragen müssen wir uns stellen. Jetzt!

22 von 38 Wahlkreisen haben in den nächsten vier Jahren keinen SPD-Bundestagsabgeordneten in Baden-Württemberg. Vier Abgeordnete verloren ihr Mandat. Das ist für die Genossinnen und Genossen vor Ort und für die seitherigen Abgeordneten traurig. Wir haben das in der Aufstellung der Partei zu berücksichtigen. Das muss in den Blick genommen werden, wenn wir ab jetzt intensiv die Strukturen der SPD Baden-Württemberg überdenken.

Strukturen überdenken

Seit dem Wahlabend sind allein in Baden-Württemberg über fünfhundert Menschen neu der SPD beigetreten – seid alle herzlich willkommen! Seid eingeladen, das inhaltliche Profil der ältesten deutschen Partei zu schärfen, seid eingeladen, an unseren Strukturen mitzuarbeiten. Ihr werdet gebraucht wie die anderen zweitausend Neumitglieder seit Jahresanfang – genauso, wie die 33.000, die schon länger dabei sind. Wir alle zusammen sind die SPD Baden-Württemberg. Wir freuen uns über euch!

500 Neumitglieder seit dem Wahlabend

Eine Tante sagte am Ende eines besonders schönen, intensiven Tages immer: „Das waren ein paar schöne Tage heute.“ Sie



brachte damit zum Ausdruck, dass all das, was der Tag an Gefühlen, Ereignissen, Begegnungen mit sich brachte, so viel war, dass es mehrere Tage hätte füllen können. Mir geht es so, wenn ich auf mein erstes Jahr als SPD-Vorsitzende in Baden-Württemberg blicke: Das war echt intensiv :-)

Habt alle Dank dafür. Und habt Dank für euren engagierten Einsatz im Wahlkampf! Lasst uns die richtigen Schlüsse ziehen. Wer braucht eigentlich warum die Sozialdemokratie? Die Antwort darauf ist die Legitimation unseres Handelns.

Glück auf!

*Leni
Breymaier*

**„Ihr werdet gebraucht!“
Leni Breymaier lädt die
vielen neuen SPD-Mitglieder
in Baden-Württemberg
ebenso wie alle, die
schon länger und lange
dabei sind, zur Weiterentwicklung
der Sozialdemokratie ein.**



UNSERE ABGEORDNETEN IN BERLIN

Die Landesgruppe Baden-Württemberg im neu gewählten Bundestag



Erste Reihe von links: Josip Juratovic, Johannes Fechner, Heike Baehrens, Katja Mast, Gabriele Katzmarek, Hilde Mattheis, Leni Breymaier. *Zweite Reihe:* Martin Rosemann, Christian Lange, Nils Schmid, Saskia Esken, Ute Vogt, Rita Schwarzelühr-Sutter. *Dritte Reihe:* Lothar Binding, Lars Castellucci, Martin Gerster

TERMINE IM NOVEMBER

Donnerstag, 2. November • 10:30 Uhr
AG 60 plus-Landesvorstand, Stuttgart

Sa, 4. und So, 5. November • 18:00 Uhr
Juso-Verbandswochenende, Schwäbisch-Hall

Sonntag, 5. November
SPD-Regionalkonferenz • Kaiserslautern

Montag, 6. November • 18:30 Uhr
AfA-Landesvorstand, Stuttgart

Mittwoch, 8. November • 18:30 Uhr
Juso-Landesvorstand, Stuttgart

Freitag, 10. November • 18:00 Uhr
ASF-Landesvorstand, Weinheim

Samstag, 11. November • 14:00 Uhr
SPD Queer - Landeskonferenz, Karlsruhe

Samstag, 11. November • 10:30 Uhr
ASF-Landesdelegiertenkonferenz, Weinheim

Sonntag, 12. November • 12:30 Uhr
AG Migration und Vielfalt – Landeskonferenz, Mannheim

Freitag, 17. November • 16:00 Uhr
Präsidium, Donaueschingen

Freitag, 17. November • 18:00 Uhr
Landesvorstand, Donaueschingen

Samstag, 18. November • 9:00 Uhr
Antragskommission, Donaueschingen

Samstag, 18. November • 10:30 Uhr
Landesparteitag, Donaueschingen

Montag, 20. November • 18:15 Uhr
AGS-Landesvorstand, Stuttgart

Freitag, 24. November • 18:00 Uhr
AfA-Landesvorstand, Stuttgart

Samstag, 25. November • 10:00 Uhr
AfA-Landesdelegiertenkonferenz, Stuttgart

TERMINE IM DEZEMBER

Freitag, 1. Dezember • 17:30 Uhr
ASF-Landesvorstand, Stuttgart

Samstag, 2. Dezember • 10:30 Uhr
ASG-Landesvorstand, Stuttgart

Montag, 4. Dezember • 18:30 Uhr
AfA-Landesvorstand, Stuttgart

Dienstag, 5. Dezember • 10:30 Uhr
AG 60 plus-Landesvorstand, Stuttgart

Do, 7. bis Sa, 9. Dezember
Bundesparteitag, Berlin

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE IM NOVEMBER

zum 90. Geburtstag: Ulrich Bracher in Stuttgart • Margot Escher in Remseck • Carl Friedrich in Leonberg • Karl Häffner in Eberbach • Günther Held in Weinheim • Ingrid Hildebrandt in Villingen-Schwenningen • Elisabeth Jungbeck in Winnenden • Wilfried Kopp in Renchen • Gisela Rave in Heidelberg • Hans-Joachim Reinhardt in Baden-Baden • Hermann Rentz in Sindelfingen • Kurt Walther in Gaggenau • Margot Warthmann in Grenzach-Wyhlen • Emil Zaehring in Buchen • Otto Zieger in Karlsruhe

zum 91. Geburtstag: Erna Bauer in Künzelsau • Emma Buchwitz in Weikersheim • Horst Jonas in Achern • Susanna Körner in Sanhausen • Herbert Kraut in Karlsruhe • Brigitte Michalik in Donaueschingen • Hans Oberländer in Mannheim • Wilhelm Rumsauer in Tettngang • Werner Schroth in Dielheim • Werner Senn in Zell • Hans-Jochen Stoltenberg in Waldkirch.

zum 92. Geburtstag: Lore Alt in Stuttgart • Gerda Böhm in Gottmadingen • Hermine Daffinger in Weinheim • Herbert Güntzel in Nürtingen • Berthold Kiefer in Freiburg • Eugen Specht in Stuttgart • Hans Würtz in Dettmhausen.

zum 93. Geburtstag: Elisabeth Bolleyer in Heidelberg • Otti Meyer in Kressbronn • Helmut Redhaber in Breisach • Leonhard Schneider in Heddeseheim • Johanna Weiss in Villingen-Schwenningen • Paul Windisch in Rheinfelden

zum 94. Geburtstag: Walter Lenz in Bad Urach • Getrud Reidel in Leimen • Hans Roths in Teningen.

zum 95. Geburtstag: Hans Michel in Hemsbach.

zum 96. Geburtstag: Herbert Gravenstein in Villingen-Schwenningen • Wilhelm Schneider in Spaichingen

zum 98. Geburtstag: Elisabeth Fritz in Mannheim • Gertrud Künzel in Zell • Lorenz Mattes in Tuttlingen

zum 50. Parteijubiläum: Klaus Bock in Weikersheim • Hartmut Brunner in Heddeseheim • Konrad Buschbeck in Heidelberg • Heinz Hollerbach in Karlsruhe • Helmut Jakob in Adelberg • Karl Marton in Obrigheim • Frank Rottmann in Freiburg • Arno Wiest in Bruchsal

zum 60. Parteijubiläum: Horst Löbner in Steinheim • Erich Petzold in Mannheim • Günter Stöhr in Emmendingen.

zum 70. Parteijubiläum: Gustav Grimm in Malsch • Andreas Müller in Freiburg

IM DEZEMBER

zum 90. Geburtstag: Erika Böhlert in Ebersbach • Walter Bühler in Isny • Hans Gutzer in Ulm • Manfred Haaf in Billigheim • Martin Klumpp in Großbottwar • Waltraud Köditz in Heilbronn • Calogero Rumeo in Mannheim • Hermann Schmidt in Mössingen • Hans Thomä in Ketsch • Wilhelm Tröster in Engstingen

zum 91. Geburtstag: Dietmar Biermann in Rheinfelden • Bruno Bitz in Karlsbad • Luise

Breschinski in Sachsenheim • Erhard Eppler in Schwäbisch Hall • Gottlob Eppler in Adelsheim • Helga Jauss-Meyer in Konstanz • Arnold Kiessler in Furtwangen • Rudolf Maier in Horben • Dora Metzger in Köngen • Adolf Scholpp in Stuttgart • Eugen Schray in Mühlacker • Manfred Sille in Heilbronn • Leonhard Spielvogel in Plochingen • Manfred Traut in Bretten

zum 92. Geburtstag: Kurt Haas in Weingarten • Rudi Kobilke in Heilbronn • Herbert Siebler in Renchingen • Erwin Trittler in Essingen • Kurt Wenk in Rheinfelden

zum 93. Geburtstag: Gisela Frank in Heidelberg • Werner Grieser in Linkenheim-Hochstetten • Josef Ilchmann in Bad Friedrichshall

zum 94. Geburtstag: Norman Ahlborn in Tübingen • Max Erben in Bad Überkingen • Frieda Gerber in Blumberg • Anna Janowitz in Mannheim • Hans Kaiser in Furtwangen • Hildegard Kubel in Nürtingen • Gertrud Oppenheimer in Wiesloch

zum 95. Geburtstag: Wilhelm Klumpp in Baden-Baden

zum 96. Geburtstag: Elisabeth Kümmel in Waldkirch • Emma Martin in Konstanz • Friedel Weisskirchen in Leimen • Josef Wittmann in Filderstadt

zum 98. Geburtstag: Kurt Burkart in Rheinstetten • Gerda Lehmann in Oberndorf

zum 103. Geburtstag: Alma Österle in Geislingen

zum 50. Parteijubiläum: Hans Ambros in Böblingen • Dietlinde Dobberthien in Stuttgart • Erika Dolde in Stuttgart • Friedhelm Häffner

in Schefflenz • Hans Hammer in Schopfheim • Gerhard Haslinger in Au • Ulrich Hieber in Stuttgart • Helga Jetter in Balingen • Gebhard Klawatsch in Neuenstadt • Gerhard Marte in Schwaikheim • Manfred Massinger in St. Leon-Rot • Edith Oschatz in Ostfildern • Eugen Schmid in Holzgerlingen • Karl Stadelmaier in Hechingen

zum 60. Parteijubiläum: Alfons Becker in Rheinstetten • Winfried Hoepfner in Karlsruhe • Walter Martin in Rheinstetten • Klaus von Beye in Heidelberg

IMPRESSUM

Herausgeber: Andreas Reißig
Redaktion: Andreas Reißig · Stefanie Liepins
Anschrift: SPD-Landesverband Baden-Württemberg Wilhelmsplatz 10 70182 Stuttgart
Fon 0711 619 36-31 · Fax -55
E-Mail: andreas.reissig@spd.de
Internet: www.spd-bw.de

DIE PARTEI NEU IN FAHRT BRINGEN

Kreisvorsitzendenkonferenz in Filderstadt mit Bundesgeschäftsführerin Juliane Seifert

Auf einer Konferenz mit den Kreisvorsitzenden und den Kandidatinnen und Kandidaten hat die SPD in Baden-Württemberg die Aufarbeitung der Bundestagswahl intensiv fortgeführt.

Nachwirkende Enttäuschungserfahrungen mit der SPD, die in der großen Koalition nicht wettgemacht werden konnten, zu wenig sichtbare Abgrenzung zur CDU, zu wenig Modernität und Visionen sowie nicht erfüllte Erwartungen, die im Rahmen des so genannten Schulz-Hypes entstanden sind, waren einige der Punkte, die auf der Konferenz diskutiert wurden. Letzteres gilt insbesondere für die Europapolitik. Die Verzweigung von Martin Schulz zum Bürgermeister von Würselen sei weder ihm als Person gerecht geworden noch dem Wahlkampf dienlich gewesen, erklärte SPD-Landeschefin Leni Breymaier in Filderstadt vor 100 Genossen und Genossen.

Große Unterstützung gab es auf der Konferenz, bei der auch SPD-Bundesgeschäftsführerin Juliane Seifert mit dabei war, für den Parteivorsitzenden Martin Schulz und für die am Wahlabend getroffene Entscheidung, in die Opposition zu gehen.

Neben dem bundesweiten Aufarbeitungsprozess müsse nun auch die Erneuerung in Baden-Württemberg fortgesetzt werden, so Leni Breymaier – als nächstes auf dem Landesparteitag am 18. November in Donaueschingen. Im kommenden Jahr widmet sich die Landes-SPD unter Einbindung aller Mitglieder dann ganz grundsätzlich ihren Parteistrukturen. In der Debatte sollen auch die vielen Neumitglieder einen großen Raum bekommen, betonte Generalsekretärin Luisa Boos.



Viele engagierte Diskussionsbeiträge bei der Konferenz der Kreisvorsitzenden zeigten: Die Bereitschaft ist groß, sich in die Weiterentwicklung der SPD in Baden-Württemberg einzubringen.

FRAKTIONSCHIEF ANDREAS STOCH GEGEN VORSCHNELLE DIESEL- FAHRVERBOTE

„In Baden-Württemberg sehen wir uns in vielen Großstädten mit von Stickoxiden und Feinstaub verschmutzter Luft konfrontiert. Ohne Frage: diese gesundheitliche Belastung muss gelöst werden. Die Landesregierung will diesem Problem mit Fahrverboten begegnen, berücksichtigt dabei aber nicht, was dies für viele Handwerksbetriebe und Pendler bedeuten würde. Wir als SPD-Landtagsfraktion sprechen uns gegen vorschnelle Fahrverbote aus. Vielmehr ist es geboten, auch andere Lösungen in Blick zu nehmen, die sowohl dem Gesundheitsschutz der Anwohner und dabei gleichzeitig der Sicherung des Arbeitsplatzes und dem Recht auf Mobilität gerecht werden.“



Gegen alle Vernunft hat sich die grün-schwarze Landesregierung nun dafür entschieden, gegen das Urteil des Stuttgarter Verwaltungsgerichts vom Juli 2017, nach dem das Land ab nächstem Jahr Fahrverbote für Dieselfahrzeuge zu verhängen habe, nicht in Berufung zu gehen. Und dies obwohl vom Verwaltungsgericht nicht überprüft wurde, wie andere, weniger stark in die Mobilität der Menschen eingreifende Maßnahmen die Luftqualität verbessern könnten.

Während im Rahmen einer Berufung etwa auch die Ergebnisse des Berliner Dieselpfahls gewürdigt worden wären, werden in der nun von der Landesregierung beantragten Sprungrevision nur noch mögliche Rechtsfehler überprüft. Für uns ist klar: Die grün-schwarze Landesregierung sieht Fahrverbote nicht als notwendiges Übel, sondern als Ziel ihrer Politik! ■



ZUSÄTZLICHE ANTI- TERROR BEFUGNISSE FÜR POLIZEI GEPLANT

SPD-Fraktionsvize Sascha Binder sieht Diskussionsbedarf bei Novellierung des Polizeigesetzes

Im Landtag von Baden-Württemberg wird in diesen Wochen eine umfassende Novellierung des Polizeigesetzes diskutiert, die zahlreiche neue Befugnisse für die Polizei im Kampf gegen Terrorismus vorsieht. Insbesondere im Umgang mit sogenannten Gefährdern d.h. Personen, bei denen die Annahme gerechtfertigt ist, dass sie Straftaten von erheblicher Bedeutung begehen könnten, enthält der Gesetzentwurf der Landesregierung weitgehende Anti-Terror-Maßnahmen. So sind die elektronische Aufenthaltsüberwachung mittels Fußfessel sowie die Schaffung von Rechtsgrundlagen zur präventiv-polizeilichen Telekommunikationsüberwachung und Quellen-Telekommunikationsüberwachung vorgesehen. Darüber hinaus soll eine intelligente Videoüberwachung ermöglicht werden.

Grundsätzlich unterstützt die SPD-Landtagsfraktion die vorgeschlagenen Änderungen, SPD-Fraktionsvize Sascha Binder kritisiert aber, dass in mehreren Bereichen die erforderliche Technik noch nicht vorhanden ist, um das Gesetz in der Praxis auch wirklich anwenden zu können.

Die Positionen der SPD im Einzelnen:

1. Präventiv-polizeiliche TKÜ und Quellen-TKÜ

Befugnisse zur präventiv-polizeilichen Telekommunikationsüberwachung (TKÜ) sowie zur Quellen-Telekommunikationsüberwachung (Quellen-TKÜ) sollen dem veränderten Kommunikationsverhalten und der technischen Entwicklung Rechnung tragen, insbesondere im Bereich der verschlüsselten Kommunikation (z. B. WhatsApp). Beide Maßnahmen sind auch aus Sicht der SPD geeignete Mittel, um terroristische Straftaten zu verhindern. Da es aber noch keine geeignete Software für die Durchführung einer Quellen-TKÜ gibt, kann noch nicht wirklich beurteilt werden, ob die Software die gesetzlichen Vorgaben erfüllt.

Die Landesregierung plant zudem, dass bei Gefahr im Verzug für die Anordnung einer TKÜ oder Quellen-TKÜ der Richtervorbehalt nicht gelten soll, sondern die Maßnahme nur durch das regionale Polizeipräsidium oder das Landeskriminalamt angeordnet werden kann. Diese Schleifung des Richtervorbehalts lehnt die SPD ab. Aufgrund der langen Vorbereitungszeit der genannten Maßnahmen ist es nicht ersichtlich, warum eine Beschaffung der Anordnung

desjenigen Amtsrichters mit Bereitschaftsdienst nicht möglich sein sollte.

2. Schaffung einer Rechtsgrundlage zur elektronischen Aufenthaltsüberwachung zur Verhütung terroristischer Straftaten

Kritisch bewertet die SPD den Erlass von Aufenthaltsvorgaben und Kontaktverboten gegenüber Gefährdern und dessen Einhaltung durch eine Überwachung mithilfe von elektronischen Fußfesseln. Die Fußfessel sieht sie als ein technisches Hilfsmittel zur Erleichterung der Polizeiarbeit, aber nicht als Allheilmittel im Kampf gegen den Terror. Sie bezweifelt die Wirksamkeit der elektronischen Fußfessel zur Bekämpfung von Terrorismus, gibt diese doch lediglich Auskunft darüber, wo sich eine Person gerade aufhält, kann aber keine Taten verhindern, insbesondere nicht die von potenziellen Selbstmordattentätern.

3. Intelligente Videoüberwachung

Zukünftig soll der Polizei der Einsatz von intelligenter Videoüberwachung, also die elektronische und automatische Auswertung von Bildern aus der herkömmlichen Videoüberwachung ermöglicht werden. Diese automatische Auswertung soll dabei nur auf das Erkennen solcher Verhaltensmuster ausgerichtet sein, die auf die Begehung einer Straftat hindeuten und der Polizei ermöglichen, die gewonnenen Bilder anhand bestimmter Verhaltensmuster automatisch auszuwerten. Die SPD stimmt der Einführung der intelligenten Videoüberwachung zu, da keine Auswertung anhand biometrischer Merkmale vorgesehen ist und die neue Technik zunächst in einem Pilotprojekt erprobt wird. Dennoch bezweifelt sie zum jetzigen Zeitpunkt eine tatsächliche Entlastung der Polizei, wie sie von Innenminister Thomas Strobl behauptet wird.

Fazit

Insgesamt kommt die SPD zu dem Ergebnis, dass es im Bereich der Terrorismusbekämpfung nicht an Gesetzen mangelt, sondern an deren konsequentem Vollzug. Auch die Zusammenarbeit der Behörden untereinander sei noch sehr verbesserungswürdig. Dies zeige auch der aktuelle Fall des Berliner Attentäters Anis Amri. „Wir brauchen einen offenen Umgang mit Fehlern, um Baden-Württemberg sicherer zu machen“, fordert Binder. „Es genügt nicht, ein Gesetzesverschärfung nach der anderen vorzunehmen. Mit Gesetzen allein machen wir das Land nicht sicherer.“ ■

IMPRESSUM

Herausgeber:

SPD-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg

Verantwortlich:

Nicole Matthöfer

Redaktion:

Heike Wesener

Anschrift:

SPD-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart
Telefon 0711 2063-711/728
Telefax 0711 2063-710/714
zentrale@spd.landtag-bw.de
www.spd.landtag-bw.de

 [www.facebook.com/
spdlandtagbw.de](http://www.facebook.com/spdlandtagbw.de)

 [www.twitter.com/
spdlandtagbw](http://www.twitter.com/spdlandtagbw)

LANDTAGS-
FRAKTION

BADEN-
WÜRTTEMBERG



SPD